



Bremen

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2020
Profile der Bundesländer

Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow und Eva Berg

Ländermonitoring

Frühkindliche Bildungssysteme 2020

Profile der Bundesländer

© 2020

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583, Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Wissenschaftliche Mitarbeit

LG Empirische Bildungsforschung
der FernUniversität in Hagen

Layout und Satz

Marion Schnepf, Leopoldshöhe
www.lokbase.com

Titelabbildung

Frank Springer, www.frank-springer.de

Inhalt

Blitzlichter

Status quo der Kindertagesbetreuung	4
Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung	5

Teilhabe sichern

Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung	6
<i>FOKUS Kreise und kreisfreie Städte </i>	
Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung	6
Betreuungsquote und Betreuungswunsch	7
Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas	7
Vertraglich vereinbarte wöchentliche	
Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung	7

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Bildungsbeteiligung an FBBE	8
Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas	8
Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung	
in der aktuellen KiTa.....	8
KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit	
nicht deutscher Familiensprache.....	8

Bildung fördern – Qualität sichern

Pädagogische Personalausstattung in KiTas

Personalschlüssel	9
Verteilung der Kinder auf Gruppentypen	9
Personalschlüssel im Vergleich	9
<i>FOKUS Kreise und kreisfreie Städte </i>	
Personalschlüssel	10
Fachkraft-Kind-Relation –	
Szenarien der Bertelsmann Stiftung	11

Leitungsausstattung in KiTas

KiTas ohne Zeit für Leitung	12
KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil.....	12
KiTas nach Leitungszeit pro Kind	13
KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden	
Leitungszeit	13
Bertelsmann Stiftung:	
Empfehlung zur Leitungsausstattung	13
KiTas mit weniger als der von der Bertelsmann	
Stiftung empfohlenen Leitungszeit	13

Pädagogisches Personal in KiTas

Entwicklung des pädagogischen Personals	
in KiTas und Horten	14
Qualifikationsniveaus	14
Beschäftigungsumfang	14
Altersstruktur	14

KiTa-Strukturen

Gruppengrößen im Vergleich	15
Öffnungszeiten von KiTas	15
<i>FOKUS Kreise und kreisfreie Städte </i>	
Durchschnittliche Öffnungsdauer von KiTas	15

Träger

KiTas nach Träger	16
Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und	
Beschäftigungsumfang	17
Kinder nach Alter und Träger der KiTa	17

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind	18
Einmalige Investitionsausgaben für FBBE	18
Finanzierungsgemeinschaft für FBBE	19
Grundmittel für FBBE	19
Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG	
auf die Handlungsfelder	19

Anmerkungen

Landesspezifische Anmerkungen	20
Allgemeine Anmerkungen	21

Basisdaten zu den Ländern sowie den umfangreichen Tabellenanhang finden Sie nach Auswahl Ihres Bundeslandes unter www.laendermonitor.de im Bereich *REPORT | Profile der Bundesländer* | *Download aktuelles Länderprofil* in der Datei *tabellen_basisdaten_laenderprofile2020.pdf*.

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Bremen

Seit der Einführung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag hat sich die FBBE-Teilhabequote der unter 3-Jährigen in HB von 23% im Jahr 2013 auf 28% im Jahr 2019 erhöht (zusammen mit NW die niedrigste Quote bundesweit). Trotz des Ausbaus besteht in HB eine Kluft zwischen dem elterlichen Bedarf und der Bildungsbeteiligung. So wünschen sich 2019 gut 48% der Eltern von unter 3-Jährigen in HB laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Mit einer Differenz von knapp 20 Prozentpunkten zwischen der aktuellen Betreuungsquote und dem Bedarf zeigt sich im Bundesvergleich in HB neben NW und SL die größte Kluft.

Für faire Bildungschancen ist eine ausreichende Zahl an Plätzen nicht genug: Die Angebote müssen auch „gut“ und kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in den KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengrößen*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der *Personalschlüssel* lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2019 in HB 34% der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,0 wird hier im Durchschnitt die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht; bundesweit der günstigste Wert. Der überwiegende Anteil dieser Altersgruppe (52%) besucht auch für 3-Jährige geöffnete Krippengruppen. Der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 3,3 – etwas ungünstiger als in reinen Krippengruppen. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 8% der unter 3-Jährigen zusammen mit 12% der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 6,1 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75¹. Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (78%) besucht Kindertagengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 7,5 und entspricht damit der Empfehlung der Bertelsmann Stiftung.

Mit den Auswertungen zeigt sich, dass im Jahr 2019 in HB – trotz der im bundesweiten Vergleich günstigen Personalschlüssel – für 50% der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil ist in HB neben BW der geringste. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft etwas häufiger die ab 3-Jährigen (53%) als die unter 3-Jährigen (42%).

In den verschiedenen Gruppentypen zeigen sich auch regionale Unterschiede: So liegt in Bremen der Personalschlüssel in Kindertagengruppen bei 1 zu 7,3, in Bremerhaven bei 1 zu 8,7. In Krippengruppen zeigt sich ein geringeres Gefälle (Bremen 1 zu

3,0 bis Bremerhaven 1 zu 3,4). Diese regionalen Unterschiede sind seit 2016 im Krippenbereich geringfügig größer und im Kindertagengartenbereich geringfügig kleiner geworden. Sie sind jedoch im Vergleich zu der regionalen Situation in den anderen Bundesländern als relativ gering einzustufen. Bei den Kindertagengruppen, die bereits für Zweijährige geöffnet sind, gibt es ebenfalls regionale Unterschiede in HB. Bei den anderen beiden Gruppentypen gibt es keine bzw. kaum Differenzen.³

Betrachtet man die Entwicklung der Personalschlüssel wird deutlich, dass sich in HB die personelle Ausstattung in Krippen- und Kindertagengruppen von 2013 bis 2019 von einem bereits günstigen Niveau geringfügig weiter verbessert hat (Krippengruppen von 1 zu 3,2 auf 1 zu 3,0; Kindertagengruppen von 1 zu 7,7 auf 1 zu 7,5).

Die *Gruppengröße* ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, für die Älteren nicht mehr als 18.⁴ In HB trifft dies auf 41% der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht zu (bundesweit: 54%). Mit 80% ist insbesondere ein großer Anteil der Kindertagengruppen zu groß. Demgegenüber entsprechen alle Krippengruppen den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass in HB die unter 3-Jährigen seltener von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind (2%) als die ab 3-Jährigen (75%).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes* Personal. In HB verfügen 68% der 5.290 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa zur/zum Erzieher*in; das entspricht annähernd dem bundesweiten Durchschnitt (69%), liegt aber unter dem Niveau in den ostdeutschen Bundesländern (82%). Den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss bspw. zur/zum Sozialassistentin*en besitzen in HB 14% der pädagogisch Tätigen (in Ostdeutschland lediglich 2%). Weitere 7% haben einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (3%) oder mit einer sonstigen – nicht fachlich einschlägigen – Ausbildung (4%) liegt in HB (annähernd) im bundesweiten Durchschnitt (2% bzw. 4%).

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden *Leitungsressourcen* nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen 29% der KiTas in HB über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Dies ist bundesweit (10%) der ungünstigste Anteil. Insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben an, keine entsprechenden Zeitressourcen zu besitzen (60%). Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁵ verfügen 2019 fast 28% der KiTas in HB (ohne Horte) (bundesweit: 17%).

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Bremen

Wesentliche Voraussetzungen für eine „gute“ KiTa-Qualität sind eine quantitativ ausreichende Personalausstattung, „gut“ qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Diese Faktoren ermöglichen es KiTas, ihren Bildungsauftrag umzusetzen und nicht lediglich ein Betreuungsangebot sicherzustellen. Eine hohe Qualität pädagogischer Prozesse, positive pädagogische Interaktionen und entwicklungsangemessene Aktivitäten für Kinder benötigen professionelle Rahmenbedingungen. Nach den vorliegenden Daten können diese in HB teilweise nicht gewährleistet werden.

Die Auswertungen des Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme zeigen, dass in HB trotz der im bundesweiten Vergleich günstigen Personalausstattung noch immer 50 % der KiTa-Kinder in Gruppen betreut werden, die noch nicht wissenschaftlichen Empfehlungen entsprechen. Darüber hinaus sind die Gruppengrößen in 41 % der amtlich erfassten Kindergartengruppen nicht kindgerecht. Das Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals ist im Bundesvergleich auf einem mittleren Niveau. Da eine „gute“ KiTa-Qualität auf dem Zusammenspiel dieser drei Einflussfaktoren beruht, müssen die Personalkapazitäten in den KiTas in HB weiter ausgebaut und die Gruppengrößen – vor allem für die älteren Kinder – verkleinert werden, damit jedes Kind individuell in seiner Bildung und Entwicklung positiv gefördert werden kann. Um das aktuell vergleichsweise mittlere Qualifikationsniveau nicht noch weiter abzusenken, sollte HB von einem Ausbau der Assistenzausbildung als Maßnahme zur Fachkräftegewinnung absehen.

Für den weiteren qualitativen Ausbau braucht HB eine Gesamtstrategie. Vor dem Hintergrund der erheblichen Personalkapazitäten, die zusätzlich erforderlich sind, empfiehlt sich ein Stufenplan, der auf verbindliche Ausbauziele ausgerichtet ist. Damit in allen KiTas eine kindgerechte und landesweit einheitliche Personalausstattung sichergestellt werden kann, bedarf es verbindlicher Regelungen zur Personalbemessung; vorzugsweise durch Landesrecht abgesichert. In den Regelungen ist das Zusammenwirken von Personalschlüssel, Gruppengröße und Qualifikationsniveau zu beachten. Bei der Bemessung der Personalkapazitäten sind Zeitanteile für die mittelbare pädagogische Arbeit sowie Ausfallzeiten (Fort- und Weiterbildung, Krankheit etc.) zu berücksichtigen. Darüber hinaus braucht es eine kindgerechte Personalausstattung sowie kindgerechte Gruppengrößen in jeder Betreuungsform. Zudem ist auch der Ausbau der Leitungskapazitäten vorzusehen.

Um dem Personalmangel zu begegnen, ist es darüber hinaus dringend erforderlich, attraktive Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, eine angemessene Bezahlung durchzusetzen und berufsbegleitend Unterstützungs- und Beratungsstrukturen anzubieten. Dem akuten Personalmangel kann durch die Einstellung von Hauswirtschafts- und Verwaltungskräften entgegengewirkt werden, um die pädagogischen Fachkräfte und Leitungskräfte zu entlasten.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016). Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Vgl. www.laendermonitor.de/personalschlüssel/regional
- 4 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 5 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

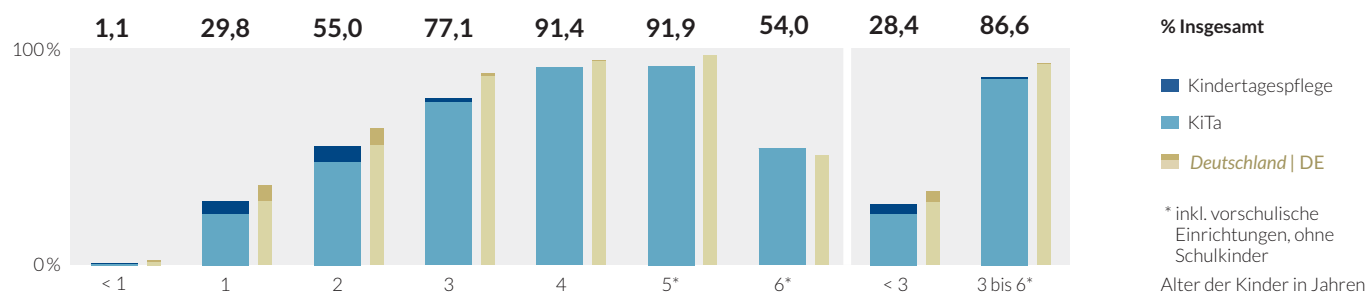
Teilhabe sichern

28 % der unter drei Jahre alten Kinder in HB nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es 34 %. Von den ab Dreijährigen in HB sind 87 % aller Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es vor allem zwischen den unter Ein- (1 %), Ein- (30 %) und Zweijährigen (55 %). Darüber hinaus nutzen zum 1. März 2019 54 % der Sechsjährigen Angebote der Kindertagesbetreuung bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

Landesweit variieren die Teilhabequoten allerdings: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 19 % (Bremerhaven) und 30 % (Bremen). Bei den ab Dreijährigen reicht die Teilhabequote von 79 % (Bremerhaven) bis hin zu 88 % (Bremen).

2019 nutzen 5.851 unter Dreijährige in HB ein FBBE-Angebot (28 %). Das sind 2.075 Kinder mehr als 2013, dem Jahr der Einführung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag. Ein Anstieg der Teilhabequote um 5 Prozentpunkte. Ein bedarfsgerechtes Angebot liegt jedoch noch nicht vor: 48 % der Eltern von unter Dreijährigen in HB wünschen sich 2019 laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege (vgl. Grafik S. 7). Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2013 und 2019, zeigt sich, dass die Differenz zwischen der aktuellen Betreuungsquote und dem Bedarf weiter steigt. So ist der elterliche Bedarf stärker angestiegen als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2013 bei rund 17 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sechs Jahren um 3,1 Prozentpunkte vergrößert.

Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | HB 01.03.2019 | Tab. 6-14



FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | Tab. unter www.laendermonitor.de/bildungsbeteiligung/regional



Bremerhaven 19,3 %



Bremen 30,3 %

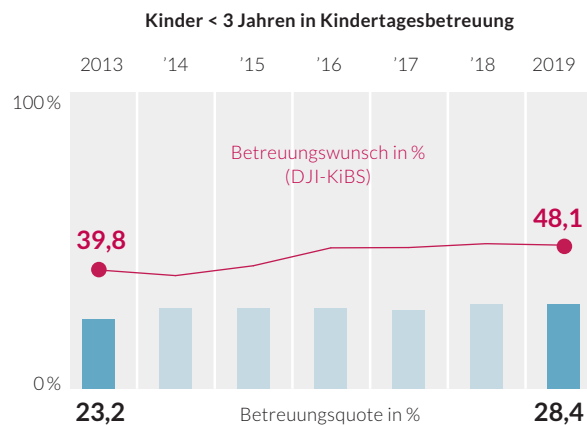
Quote der Inanspruchnahme in %



Teilhabe sichern

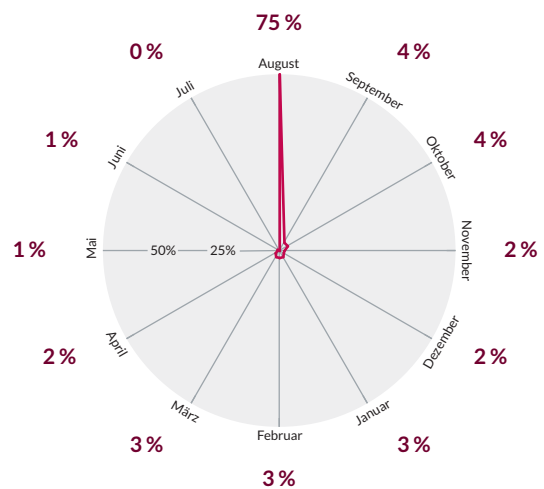
Betreuungsquote und Betreuungswunsch

HB 2013–2019, Stichtag 01.03. | Tab. 88a



Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

HB 01.03.2019 | Tab. 87



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HB 01.03.2019 | Tab. 2–5

	Kinder in KiTas		Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege	
	< 3 Jahre: 4.906	≥ 3 Jahre: 19.466	< 3 Jahre: 950	≥ 3 Jahre: 165
Bis 25 Stunden	11,2 <small>11,8</small> %	5,5 <small>10,3</small> %	32,7 <small>34,3</small> %	45,5 <small>54,0</small> %
> 25 bis 35 Stunden	30,5 <small>30,0</small> %	49,9 <small>37,8</small> %	36,1 <small>31,8</small> %	35,8 <small>21,5</small> %
> 35 bis < 45 Stunden	53,0 <small>19,3</small> %	36,5 <small>16,7</small> %	26,9 <small>17,9</small> %	16,4 <small>12,1</small> %
45 Stunden und mehr	5,3 <small>39,0</small> %	8,0 <small>35,2</small> %	4,2 <small>16,0</small> %	2,4 <small>12,4</small> %

| = DE

Drei Viertel der Kinder in HB (75%), die zum 01.03.2019 unter drei Jahre alt waren, wurde im August in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. In den anderen Monaten liegen die Aufnahmequoten der KiTa-Kinder in BB entsprechend auf einem niedrigen Niveau (0,3% bis 4%).

31% der unter Dreijährigen, die eine KiTa in HB besuchen, werden zwischen mehr als 25 bis 35 Stunden betreut, weitere 53% mehr als 35 bis

unter 45 Stunden. Bei den ab dreijährigen Nichtschulkindern hingegen sind 50% mehr als 25 bis 35 Stunden in der Einrichtung und 37% mehr als 35 bis unter 45 Stunden. In der Kindertagespflege zeichnet sich eine andere Verteilung ab: Hier wird der größte Anteil der unter Dreijährigen zwischen mehr als 25 bis 35 Stunden wöchentlich betreut (36%). Die ab dreijährigen Nichtschulkindern, die einen Kindertagespflegeplatz in Anspruch nehmen, werden mit dem größten Anteil (46%) bis zu 25 Wochenstunden betreut.

Teilhabe sichern

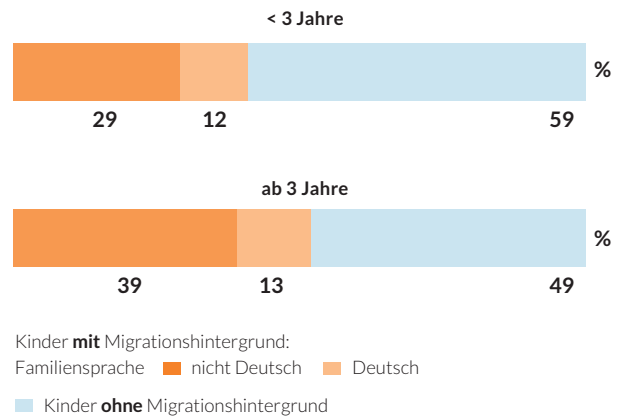
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund | HB 01.03.2019

Bildungsbeteiligung an FBBE | Tab. 38a, Tab. 39a

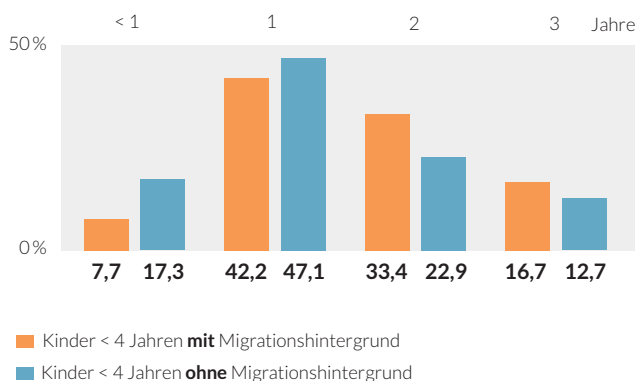
Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in HB können keine Angaben gemacht werden, da keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung vorliegen.

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

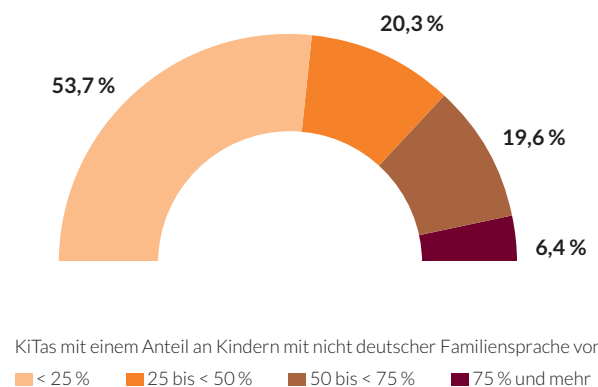
Tab. 15a, Tab. 16a



Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa | Tab. 92



KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



In HB haben 41 % der unter Dreijährigen in KiTas einen Migrationshintergrund. Zu 12 % sprechen sie in ihrer Familie überwiegend Deutsch, zu 29 % zu Hause vorrangig eine andere Sprache. Auch unter den älteren KiTa-Kindern in HB ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache höher (39 %) als bei denen, die zu Hause deutsch sprechen (13 %).

64 % der 2019 in HB in einer KiTa betreuten unter vierjährigen Kinder ohne Migrationshintergrund wurden vor ihrem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Bei den Kindern mit Migrationshintergrund sind es 50 %; diese Kinder sind zu einem höheren Anteil

zwei (33 %) oder drei Jahre alt (17 %) als Kinder ohne Migrationshintergrund (23 % bzw. 13 %). In HB sind demnach Kinder mit Migrationshintergrund etwas älter als Kinder ohne solchen, wenn sie in einer KiTa aufgenommen werden.

In etwas mehr als der Hälfte aller KiTas in HB (54 %) liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache unter 25 % (bundesweit: 70 %); hier spricht also die Mehrheit der Kinder zu Hause überwiegend Deutsch. Im bundesweiten Vergleich gibt es in HB anteilig die meisten KiTas, in denen der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache zwischen 50 % und unter 75 % liegt (20 % in HB; 8 % bundesweit).

Bildung fördern – Qualität sichern

FBBE kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Dafür erforderlich ist insbesondere eine angemessene Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für Leitung und Verwaltung. Auch die Gruppengröße, das Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals und die von den Trägern ausgestalteten Beschäftigungsbedingungen für das Personal spielen eine Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

34 % der unter Dreijährigen in HB werden in Krippengruppen betreut. In diesen ist 2019 eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 3,0 ganztags betreute Kinder zuständig. Die meisten unter Dreijährigen (52 %) werden in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 3,3). 3 % der Kinder ab drei Jahren werden ebenfalls in diesen Gruppen betreut.

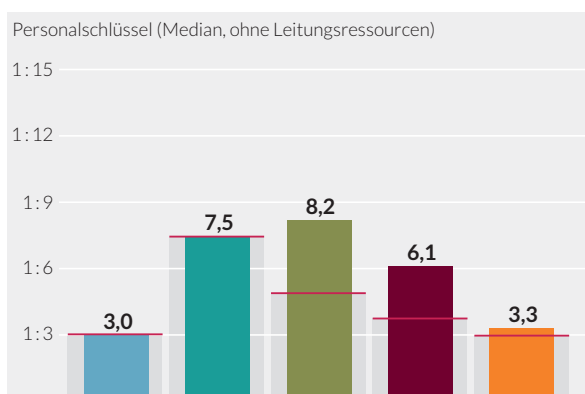
Der größte Teil der ab Dreijährigen (78 %) befindet sich in Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 7,5).

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In HB ist das für 40 % der Personalschlüssel in Krippengruppen der Fall (inkl. +/- 0,5 Toleranz): bundesweit ist dies nach BW (41 %) der höchste Anteil. Besser als die Empfehlung sind weitere 27 % der Personalschlüssel, in Kindergartengruppen sogar 41 %. Ein ungünstigeres Bild zeigt sich bei den drei weiteren Gruppenformen. So sind in 81 % der Kindergartengruppen, die bereits für Zweijährige geöffnet sind, und in 82 % der altersübergreifenden Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als es Wissenschaftler*innen empfehlen. Für Krippengruppen, die auch für Dreijährige geöffnet sind, ist dieser Anteil mit 42 % geringer.

Pädagogische Personalausstattung in KiTas | HB 01.03.2019

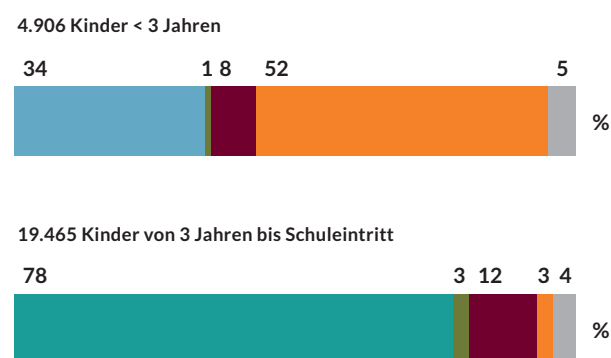
Personalschlüssel

Tab. 43a2



Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b, Tab. 36b1

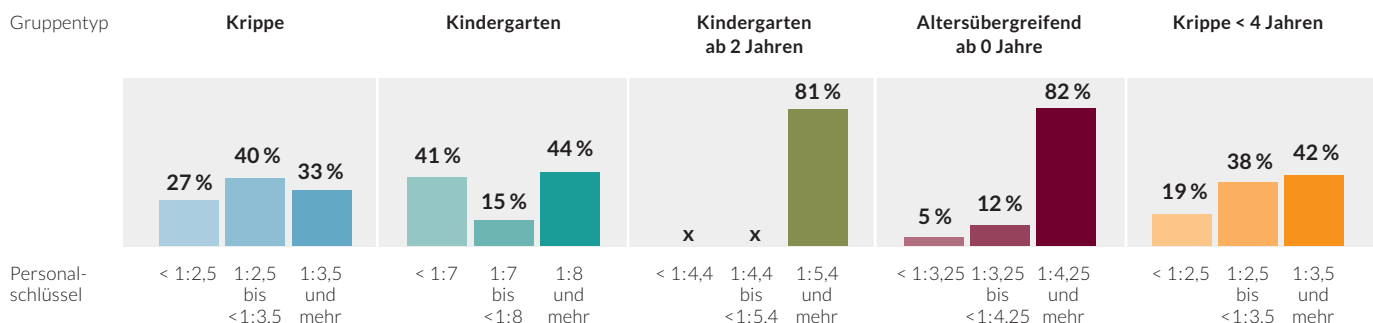


Gruppentyp: Krippe Kindergarten Kindergarten ab 2 Jahren Altersübergreifend ab 0 Jahre Krippe < 4 Jahren Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung; H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersgemischt ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94, Tab. 94a-d



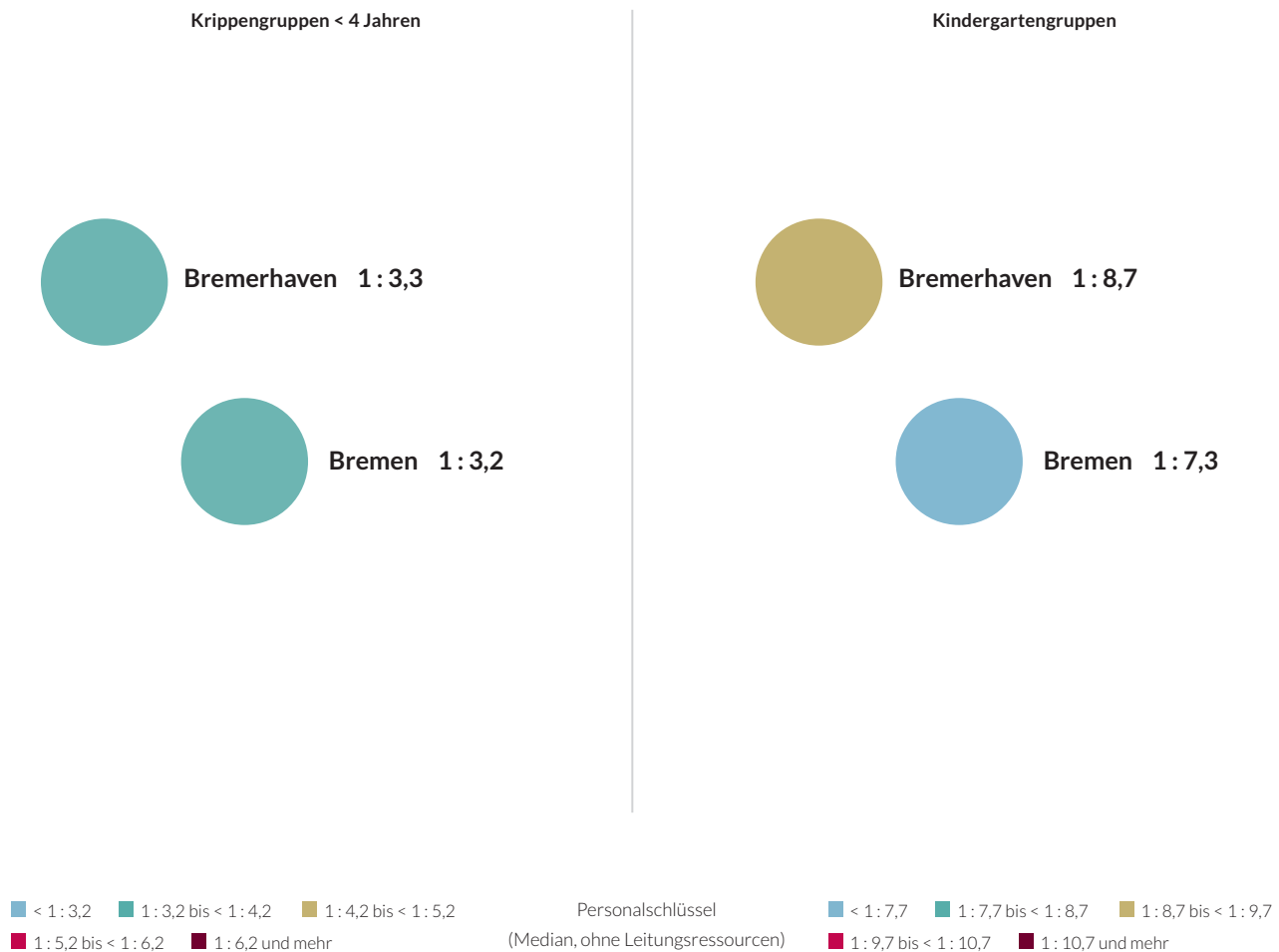
x = Wert unterliegt der Geheimhaltung

Bildung fördern – Qualität sichern

Pädagogische Personalausstattung in KiTas | HB 01.03.2019



FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | Personalschlüssel | Tab. unter www.laendermonitor.de/personalschlüssel/regional



Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1:3,0 für Krippe < 4 Jahren, 1:7,5 für Kindergartengruppen

Landesweit variieren die Personalschlüssel: So muss im Jahr 2019 in HB eine Fachkraft in Bremerhaven (1 zu 8,7) rein rechnerisch 1,4 Kindergartenkinder mehr betreuen als in Bremen (1 zu 7,3). Für die jüngeren Kinder ist kaum ein Gefälle zu beobachten: Während in Bremen eine Fachkraft rein rechnerisch 3,2 unter Vierjährige betreut, sind es in Bremerhaven 3,3.

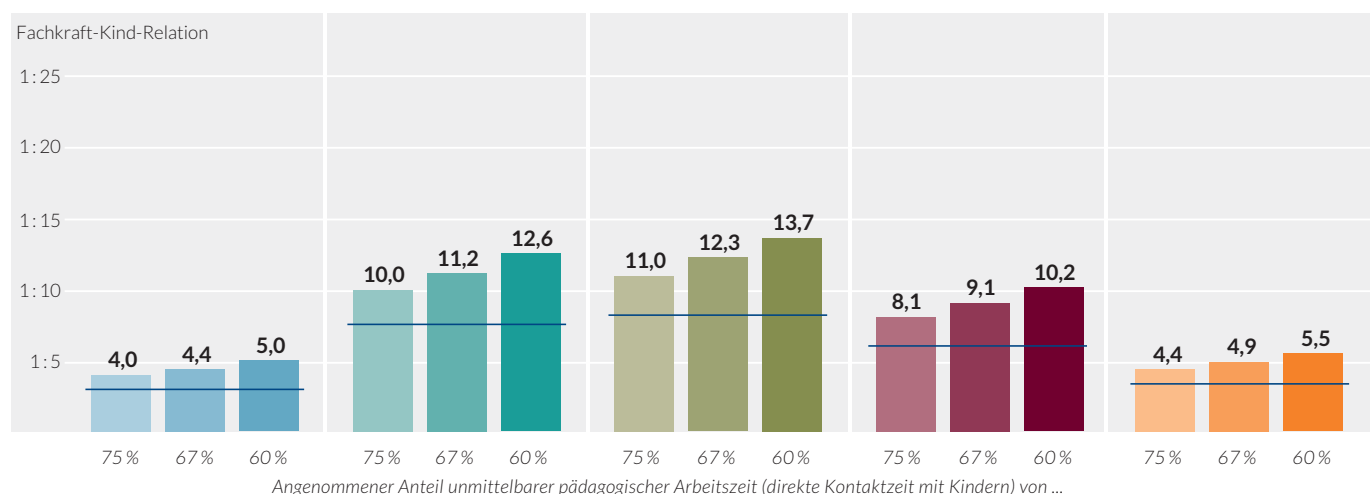
Um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spannweiten innerhalb HB zu verstehen, sind weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, ob es sich um (unbeabsichtigtes) Steuerungswirken oder aber eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt. Ein zu überprüfender Erklärungsansatz wäre, dass die unterschiedliche Finanzkraft der einzelnen Kommunen die konkrete Personalsituation in den KiTas mit beeinflusst. So haben finanzstarke Kommunen mehr Möglichkeiten zusätzliche Personalkapazitäten zu den landesgesetzlichen Anforderungen zu finanzieren als finanzschwache Kommunen.

Bildung fördern – Qualität sichern

Pädagogische Personalausstattung in KiTas | HB 01.03.2019

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82

Gruppentyp	Krippe	Kindergarten	Kindergarten ab 2 Jahren	Altersübergreifend ab 0 J.	Krippe < 4 Jahren
Personalschlüssel	1 : 3,0	1 : 7,5	1 : 8,2	1 : 6,1	1 : 3,3



— Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)

Szenarien der Bertelsmann Stiftung: ■ ■ ■ Fachkraft-Kind-Relation

Während der Personalschlüssel die gesamte Arbeitszeit einer/eines Erzieher*in umfasst und im KiTa-Alltag nicht beobachtet werden kann, beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation die annähernd reale Betreuungssituation: das Verhältnis zwischen Erzieher*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit. Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien, wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24% bis 41% der Gesamtarbeitszeit einer/eines Erziehers*in zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, beispielsweise für Elterngespräche, Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen¹. In den Szenarien wird somit der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, der Kontakt mit Kindern, mit 75%, 67% oder 60% der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden, so wie im Szenario 1, 25% der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75% der Arbeitszeit für die Kinder. In HB betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,0 in der pädagogischen Praxis 4,0 Kinder (Fachkraft-Kind-Relation). Die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich, wie die zwei weiteren Szenarien zeigen.

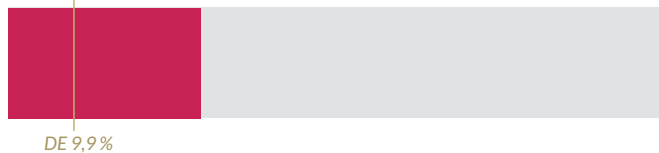
¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Benschel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

Bildung fördern – Qualität sichern

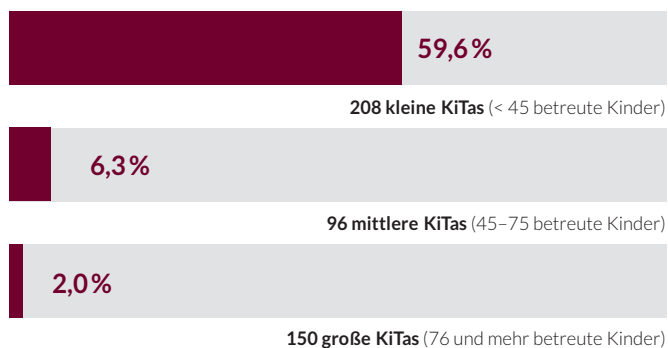
Leitungsausstattung in KiTas | HB 01.03.2019

KiTas ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

29,3% von 454 KiTas verfügen über keine Zeit für Leitung

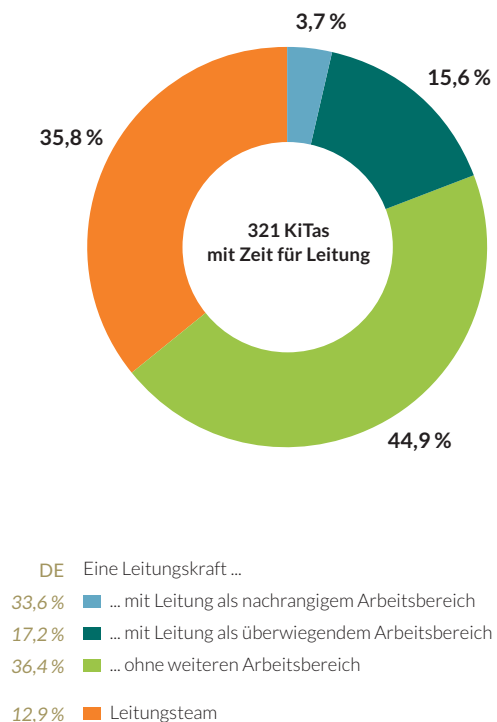


KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der KiTa



KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



2019 verfügen 29% der 454 KiTas in HB nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben (bundesweit: 10%). Dies ist bundesweit der höchste Anteil. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in HB: 60% der KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen; in den KiTas mit 76 und mehr Kindern sind es nur 2%.

In 45% der KiTas in HB, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als KiTa-Leiter*in tätig. In weiteren 19% der KiTas mit Leitungszeit arbeitet ebenso nur eine Person in der Funktion der KiTa-Leitung, allerdings ist sie neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich folgendes Bild: In 4% der KiTas gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50% ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 16% der KiTas Leitungskräfte mindestens 50% ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 36% der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer KiTa zu Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden.

Diese sind schließlich unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich im geringen Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengeliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

Bildung fördern – Qualität sichern

Leitungsausstattung in KiTas | HB 01.03.2019

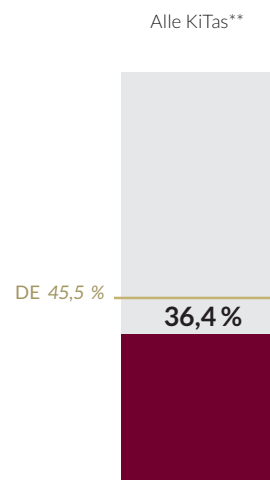
KiTas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b, Tab. 108b



KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit*

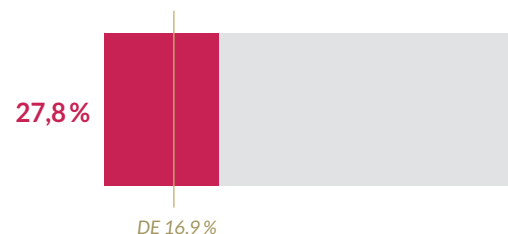
Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTas** mit weniger als der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung ** ohne Horte *** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztagsbetreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten (ohne Horte) stehen in HB rechnerisch im Median 36 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung einer KiTa zur Verfügung.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit nach Kategorien dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass ein großer Anteil der KiTas in HB (28 %) über eine wöchentliche Arbeitszeit von über 40 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind verfügt; weiteren 27 % steht demgegenüber keine Zeit zur Verfügung.

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungs-äquivalent***. 28 % der KiTas in HB (ohne Horte) verfügen über diese Leitungsausstattung.

Durch die Grundausstattung (20 h/Woche) erhält jede KiTa unabhängig von ihrer Größe ein Zeitkontingent für Leitungsaufgaben. 2019 stehen in HB 36 % der KiTas (ohne Horte) diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird, nicht zur Verfügung.

Bildung fördern – Qualität sichern

Pädagogisches Personal in KiTas

Entwicklung des pädagogischen Personals in KiTas und Horten | HB 2011–2019 | Tab. 118oh, 118h

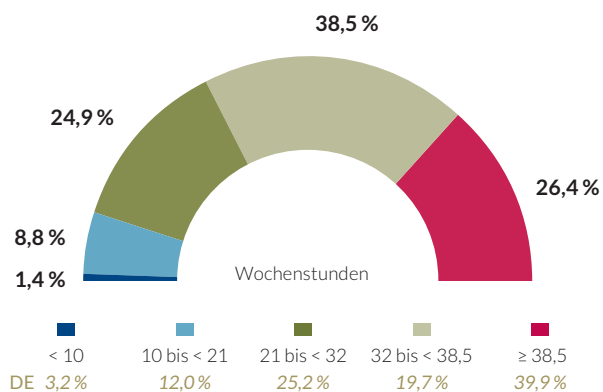
	KiTas*	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger	
2011	3.747	341
2012	3.784	314
2013	3.985	341
2014	4.091	283
2015	4.215	292
2016	4.498	248
2017	4.566	176
2018	4.733	226
2019	5.290	246

Qualifikationsniveaus | HB 01.03.2019 | Tab. 27, Tab. 50a

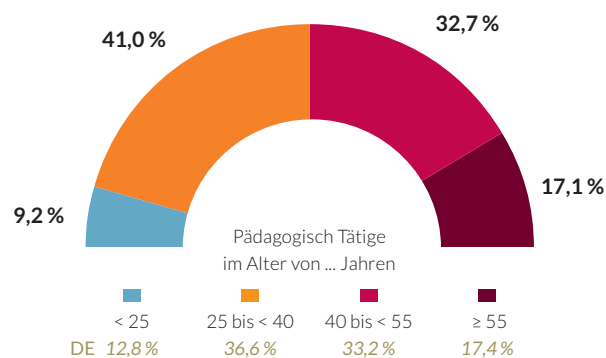
	HB		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas*: 5.290 päd. Tätige			
Hochschule	374	7,1 %	5,5 %
Fachschule	3.594	67,9 %	69,1 %
Berufsfachschule	733	13,9 %	13,4 %
Sonstige Ausbildungen	218	4,1 %	4,2 %
In Ausbildung	189	3,6 %	5,6 %
Ohne Abschluss	182	3,4 %	2,2 %
Horte: 246 päd. Tätige			
Hochschule	23	9,3 %	8,4 %
Fachschule	168	68,3 %	68,8 %
Berufsfachschule	9	3,7 %	9,0 %
Sonstige Ausbildungen	24	9,8 %	7,3 %
In Ausbildung	5	2,0 %	4,4 %
Ohne Abschluss	17	6,9 %	2,0 %

* ohne Horte

Beschäftigungsumfang | HB 01.03.2019 | Tab. 29



Altersstruktur | HB 01.03.2019 | Tab. 42a



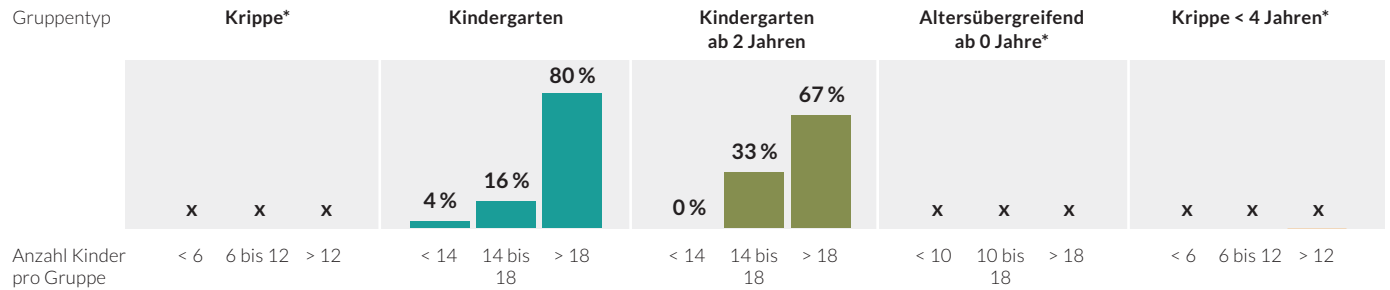
Befristete Arbeitsverhältnisse | HB 01.03.2019 | Tab. 77

	Alter in Jahren	unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
HB	pädagogisch Tätige insgesamt	1.085	1.400	1.130	1.142	436
	Anteil befristet Beschäftigte	18,2 %	10,8 %	9,3 %	4,8 %	5,7 %
DE	Anteil befristet Beschäftigte	27,7 %	15,3 %	10,8 %	6,4 %	5,7 %

Bildung fördern – Qualität sichern

KiTa-Strukturen | HB 01.03.2019

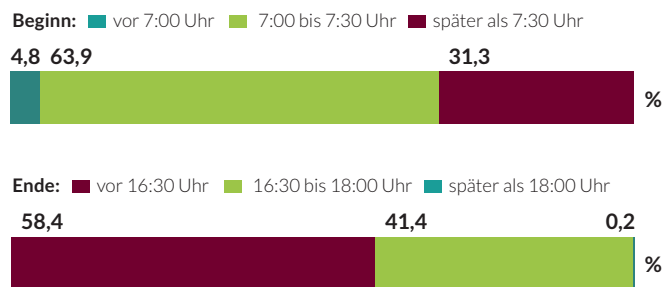
Gruppengrößen im Vergleich | Tab.. 116a-e



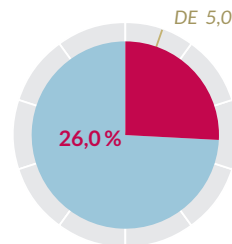
x = Wert unterliegt der Geheimhaltung

* siehe landesspezifische Anmerkungen

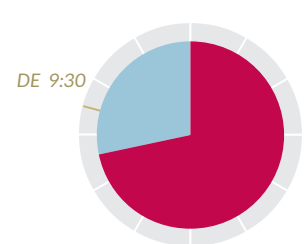
Öffnungszeiten von KiTas | Tab. 83, Tab. 117



Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Öffnungsdauer

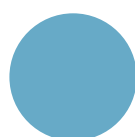


8:37 Stunden pro Tag (Median)

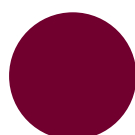


FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | Durchschnittliche Öffnungsdauer von KiTas

Tab. unter www.laendermonitor.de/oeffnungsdauer/regional



Bremerhaven 10:00 Stunden pro Tag



Bremen 8:30 Stunden pro Tag

Durchschnittliche Öffnungsdauer von KiTas in Stunden pro Tag (Median) ■ <9:00 ■ 9:00 ■ >9:00 bis 9:30 ■ >9:30 bis 10:30 ■ >10:30

Bildung fördern – Qualität sichern

Träger | HB 01.03.2019

KiTas nach Träger | Tab. 78

454 KiTas in HB	HB		D
	Anzahl	Anteil	
Öffentliche Träger	101	22,2 %	32,8 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	23	5,1 %	4,5 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	44	9,7 %	7,3 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	13	2,9 %	2,9 %
Diakonie Deutschland / sonstige der EKD angeschlossene Träger	88	19,4 %	15,8 %
Deutscher Caritasverband / sonstige katholische Träger	18	4,0 %	16,5 %
Sonstige	50	11,0 %	10,2 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	7	1,5 %	2,6 %
Elterninitiativen	110	24,2 %	7,4 %

In HB werden insgesamt 454 KiTas in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können solche der öffentlichen Jugendhilfe oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

22 % der KiTas in HB befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 33 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind insbesondere KiTas der Diakonie oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger (19 %) sowie die sonstiger freigemeinnütziger Träger (11 %) häufiger als die anderen vertreten. Im bundesweiten Vergleich sind insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (4 %; bundesweit: 17 %) unterrepräsentiert. KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen sind demgegenüber in HB mit 24 % im bundesweiten Vergleich am häufigsten vertreten (bundesweit: 7 %).

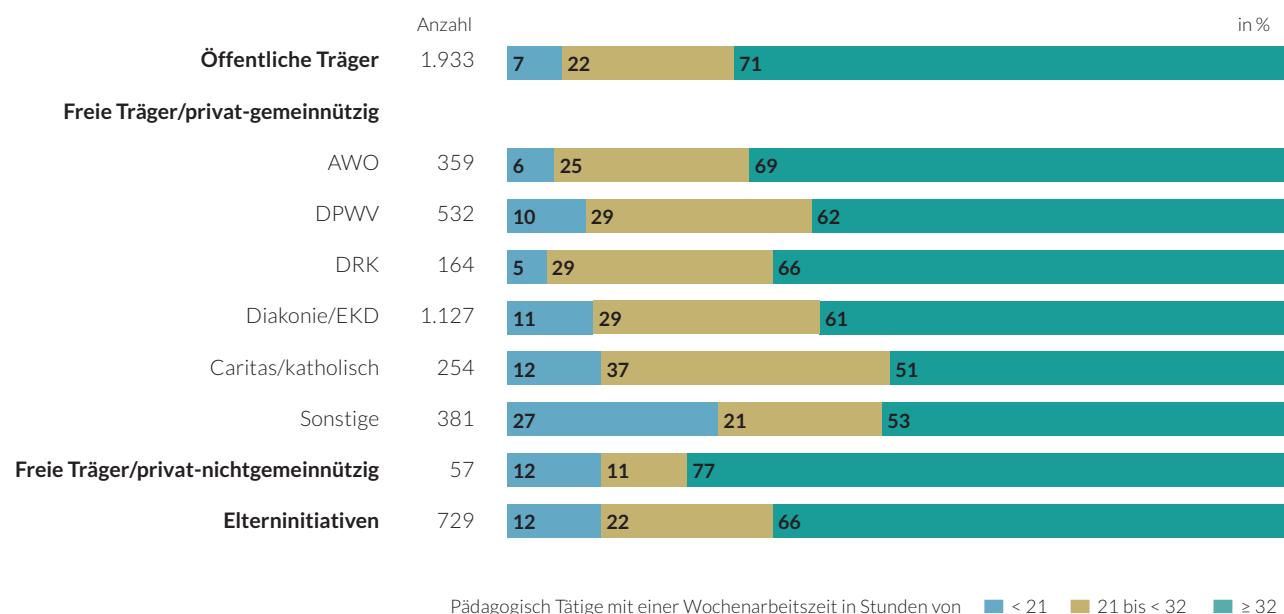
Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTa (vgl. Grafik S. 17). So verfügt 2019 in HB mit 77 % ein größerer Anteil der pädagogisch Tätigen in privat-nichtgemeinnützig organisierten KiTas über einen Arbeitsvertrag, der 32 Wochenstunden und mehr umfasst, als in KiTas in den anderen Trägerschaften; insbesondere in KiTas in katholischer Trägerschaft (51 %) und sonstiger freigemeinnütziger Träger (53 %). Demgegenüber arbeiten 27 % der pädagogisch Tätigen bei sonstigen freigemeinnützigen Trägern weniger als 21 Wochenstunden; am geringsten ist dieser Anteil in HB bei dem Deutschen Roten Kreuz (5 %).

Unter Dreijährige (25 %) werden in HB seltener als ab Dreijährige (42 %) in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut (vgl. Grafik S. 17). Ähnlich verhält es sich innerhalb der Trägerschaft der Diakonie oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger: 17 % der unter Dreijährigen besuchen eine KiTa in dieser Trägerschaft, dem stehen 23 % der ab Dreijährigen gegenüber. Im Gegensatz dazu nutzen jüngere Kinder häufiger Elterninitiativen (18 %) als ältere Kinder (9 %).

Bildung fördern – Qualität sichern

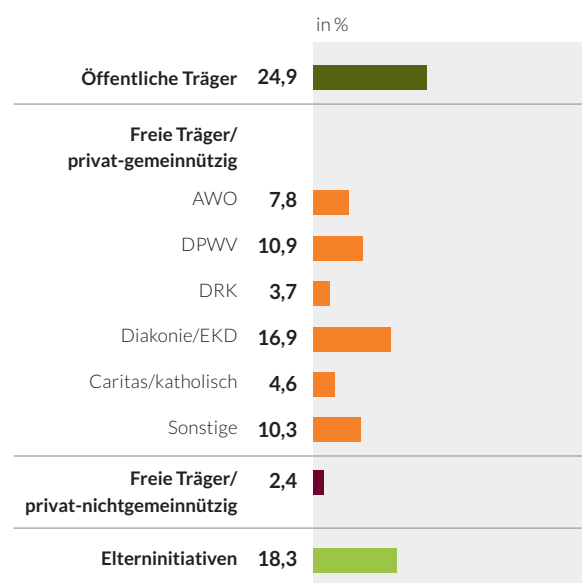
Träger | HB 01.03.2019

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang | Tab. 81

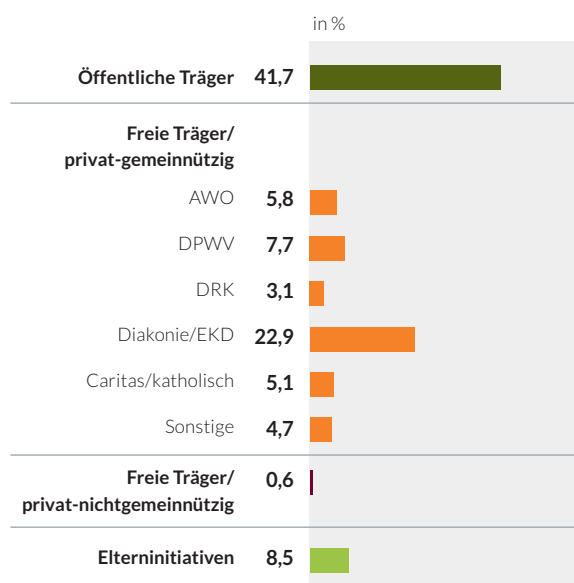


Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, Tab. 80

4.906 Kinder < 3 Jahren



19.464 Kinder ab 3 Jahren



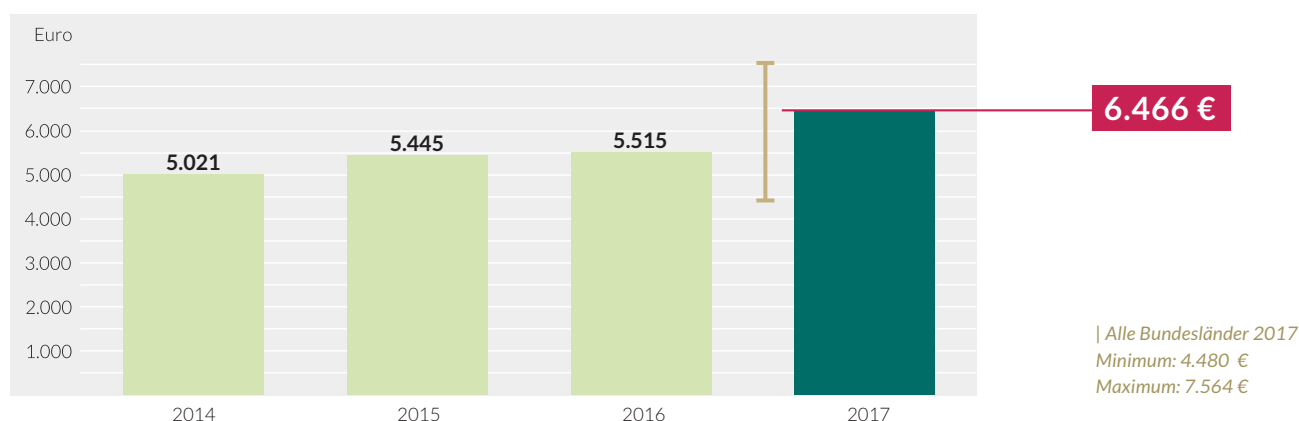
Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative und quantitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere der Krippenangebote, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Ebenso ist mittelfristig noch eine finanzielle Beteiligung der Eltern notwendig um den Qualitätsausbau nicht zu gefährden. Elternbeiträge dürfen allerdings keine Zugangsbarriere darstellen. Eltern unterhalb der Armutsrisikogrenze müssen hierfür von KiTa-Beiträgen ganz befreit werden. Darüber hinaus müssen Elternbeiträge nach bundesweit einheitlichen Kriterien sozial gestaffelt werden.

2017 wurden für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung in HB durchschnittlich 6.466 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Im bundesweiten Durchschnitt waren die Ausgaben im Jahr 2017 mit 5.407 Euro niedriger als in HB.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | HB 2014–2017 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | HB 2008–2018 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Mio. Euro										
HB	Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen Investitionsausgaben zeigten sich schwerwiegende Abweichungen zu eigenen Aufstellungen der Senatorin. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.										
DE	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

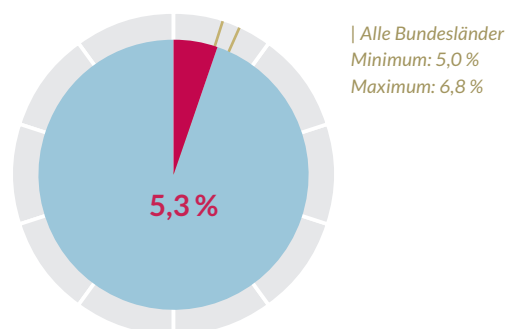
Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

HB 2017 | Tab. 23

Für Bremen kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden.

Grundmittel für FBBE | HB 2017 | Tab. 22a

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder

HB 2019–2022 | Tab. 119

	31 %	20 %				1 %		2 %		46 %	
Anteil											
Bedarfs- gerechtes Angebot	Guter Betreuungs- schlüssel	Qualifizierte Fachkräfte	Starke KiTa- Leitung	Kind- gerechte Räume	Gesundes Aufwachsen	Sprachliche Bildung	Starke Kinder- tagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädagogische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmittel gesamt
Mio. Euro											
	17,5	11,5				0,7		1,0		26,4	57,2

2017 wird in HB etwa jeder 19. Euro für FBBE-Angebote verwendet; ein Anteil von 5 % an den gesamten reinen Nettoausgaben. Bundesweit sind es 6 %.

Im Rahmen des KiQuTG erhält HB für die Jahre 2019 bis Ende 2022 vom Bund rund 45 Mio. Euro für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. Die Mittel wird HB in fünf der insgesamt elf Handlungsfelder des KiQuTG inve-

stieren: *Guter Betreuungsschlüssel*, *Qualifizierte Fachkräfte*, *Sprachliche Bildung*, *Netzwerke für mehr Qualität* und *Weniger Gebühren*. Durch den Länderfinanzausgleich werden sich voraussichtlich nach Berechnungen der Senatsbehörde die Bundesmittel für HB auf 57,2 Mio. Euro erhöhen. Der größte Anteil fließt mit 26,4 Mio. Euro in die Finanzierung der vollständigen Beitragsbefreiung für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr.¹

¹ BMFSFJ (2019): Frühe Bildung gemeinsam weiterentwickeln: Das GUTE KITA GESETZ.

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Bremen werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Personalschlüssel im Vergleich

Aus datenschutzrechtlichen Gründen unterliegen in Kindergartengruppen, für 2-Jährige geöffnet, einige Werte der Geheimhaltung.

Gruppengrößen im Vergleich

Die Gruppengröße der Kategorie „unter 6 Kindern“ unterliegt in Krippengruppen und in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „6 bis 12 Kindern“ hinzugefügt.

Die Gruppengröße der Kategorie „unter 10 Kindern“ unterliegt in altersübergreifenden Gruppen der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „10 bis 18 Kindern“ hinzugefügt.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Für Bremen liegen keine Angaben zur Höhe der Elternbeiträge vor.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen Investitionsausgaben zeigten sich schwerwiegende Abweichungen zu eigenen Aufstellungen der Senatorin. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.

Allgemeine Anmerkungen

Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Berichtsjahr ab 2011: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2018/2019; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Kindertageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nur unter Kindertageseinrichtungen ausgewiesen und nicht doppelt gezählt.

Betreuungsquote und Betreuungswunsch

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet für die Datenjahre 2018 und 2019 vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen.

BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

BMFSFJ (Hrsg.): Vierter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2013 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2012, Berlin, 2014.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12, 2019; am 22.06.2020 abgerufen von: <https://www.bmfsfj.de/kita-kompakt>

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2017; am 21.06.2018 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2016; am 10.02.2017 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2015; am 22.02.2016 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2013; am 16.07.2014 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Kindertageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nur unter Kindertageseinrichtungen ausgewiesen und nicht doppelt gezählt.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Bildungsbeteiligung an FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2020 (am 22.06.2020 abgerufen von: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Tabellen/betreuungsquote-migration-unter6jahren-aktuell.html;jsessionid=B69E404DE3A0274CD28D189E01B0FB7B.internet722>); zusammengestellt vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Kindertageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Hamburg, Bremen sowie Berlin und den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Hamburg und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Personalschlüssel

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; Berechnungen vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Jahre vor 2012 vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen; dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden. Der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf Gruppentypen“ vorgenommen.

Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Zudem werden im hier ausgewiesenen Personalschlüssel nicht die im Rahmen der Statistik erfassten Zeitressourcen für Leitungsaufgaben berücksichtigt.

Die Personalschlüssel-Empfehlungen für Kindergartengruppen mit Kindern ab 2 Jahren sowie für altersübergreifende Gruppen mit Kindern ab 0 Jahren bis zum Schuleintritt beziehen sich auf Haug-Schnabel, Gabriele; Bense, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

„Ohne feste Gruppenstruktur“:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

„Altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden. Diese Gruppe setzt sich aus altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt und altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Schulkindern zusammen. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen. Unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen nur Schulkinder sind.

Personalschlüssel im Vergleich

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Zudem werden im hier ausgewiesenen Personalschlüssel nicht die im Rahmen der Statistik erfassten Zeitressourcen für Leitungsaufgaben berücksichtigt.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt: Bei der vorliegenden Berechnung werden drei unterschiedliche Anteile von unmittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (75%, 67% und 60%) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2019 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Für die Kategorisierung wurden alle KiTas mit Leitungsressourcen anhand der Anzahl der betreuten Kinder in der Einrichtung in möglichst drei gleich große Gruppen verteilt. In kleinen KiTas werden weniger als 45 Kinder betreut, in mittleren KiTas 45 bis 75 Kinder und in großen KiTas 76 und mehr Kinder.

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

In KiTas mit Leitungsteams arbeiten mindestens zwei Personen, die über anteilige und/oder vollständige zeitliche Leitungsressourcen verfügen.

KiTas nach Leitungszeit pro Kind

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Für die Berechnung von Ganztagsbetreuungsäquivalenten werden von jedem Kind die vertraglich vereinbarten Betreuungswochenstunden aufsummiert und durch 40 Wochenstunden dividiert.

KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Leitungszeit umfasst eine Toleranzgrenze von 2,5 Wochenstunden.

Weitere methodische Erläuterungen zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Qualitätsausbau in KiTas 2017. 7 Fragen zur Personalausstattung für Führung und Leitung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh (Download von: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Qualitaetsausbau_in_KiTas_2017.pdf).

KiTas mit weniger als der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Leitungszeit umfasst eine Toleranzgrenze von 2,5 Wochenstunden.

Weitere methodische Erläuterungen zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Qualitätsausbau in KiTas 2017. 7 Fragen zur Personalausstattung für Führung und Leitung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh (Download von: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Qualitaetsausbau_in_KiTas_2017.pdf).

Entwicklung des pädagogischen Personals in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahre; Daten ab 2018: berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen; Daten 2017: Berechnungen der Bertelsmann Stiftung; Daten bis 2016: Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden beim Hortpersonal pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkindergruppen). Dadurch wird nicht das gesamte pädagogische Personal, das in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen. So bleibt das pädagogische Personal unberücksichtigt, das gruppenübergreifend in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind. Ebenso unberücksichtigt bleibt dadurch das pädagogische Personal, das nicht überwiegend in seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie das pädagogische Personal, das in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Qualifikationsniveaus

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige, die überwiegend Verwaltungsaufgaben wahrnehmen, und Tätige im hauswirtschaftlich-technischen Arbeitsbereich.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden für die Berechnung des Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen in KiTas die pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund ist die Tabelle für die pädagogisch Tätigen in KiTas nicht direkt mit Tabellen früherer Jahre vergleichbar. Das Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen wird gesondert ausgewiesen.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet: *(Einschlägiger) Hochschulabschluss:* Dipl.-Sozialpädagog*in, Dipl.-Sozialarbeiter*in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagog*in, Dipl.-Sozialpädagog*in, Dipl.-Erziehungswissenschaftler*in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagog*in (FH oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannte Kindheitspädagog*innen (Bachelor- und Masterabschlüsse) *(Einschlägiger) Fachschulabschluss:* Erzieher*in, Heilpädagog*in (Fachschule), Heilerzieher*in, Heilerziehungspfleger*in *(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:* Kinderpfleger*in, Familienpfleger*in, Assistent*in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helfer*innenberufe *Sonstige Ausbildungen:* sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in, Psychologische*r Psychotherapeut*in, Psycholog*in mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut*in (Ergotherapie)*in, Bewegungspädagog*in, Bewegungstherapeut*in (Motopäd*in), Arzt*Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester*in, Krankenpfleger*in, Altenpfleger*in, Krankengymnast*in, Masseur*in, med. Bademeister*in/Masseur*in, Logopäde*in, Sonderschullehrer*in, und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse *In Ausbildung:* Praktikant*in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung *Ohne Abschluss:* Ohne abgeschlossene Ausbildung

Beschäftigungsumfang

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Altersstruktur

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Befristete Arbeitsverhältnisse

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, Freiwilligem Sozialen Jahr oder einer sonstigen Stellung wie beispielsweise Ordensangehörigkeit befinden. Dadurch ergeben sich Abweichungen zu anderen Auswertungen, die alle pädagogisch Tätigen berücksichtigen.

Gruppengrößen im Vergleich

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Zur Zusammensetzung der Gruppen siehe Indikator „Verteilung der Kinder auf Gruppentypen“.

Öffnungszeiten von KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

KiTas nach Öffnungsdauer

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

KiTas nach Träger

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:

Öffentlicher Träger:

Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt, ohne Elterninitiativen

Arbeiterwohlfahrt:

Oder deren Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband:

Oder dessen Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen

Deutsches Rotes Kreuz:

Oder dessen Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen

Diakonie Deutschland / sonstige der EKD angeschlossene Träger:

Ohne Elterninitiativen

Deutscher Caritasverband / sonstige katholische Träger:

Ohne Elterninitiativen

Sonstige freigemeinnützige Träger:

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen, ohne Elterninitiativen

Privat-nichtgemeinnützig:

Unternehmens-/Betriebsteil, selbstständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen, ohne Elterninitiativen

Elterninitiative:

Unter Elterninitiativen sind Einrichtungen ausgewiesen, die von Eltern oder anderen Personensorgeberechtigten gemäß § 5 SGB VIII selbst organisiert sind, auch wenn sie sich einem anderen Träger angeschlossen haben.

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“. Berücksichtigt werden auch Leitungstätige. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige, die im ersten Arbeitsbereich Verwaltungstätigkeiten ausüben, sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Kinder nach Alter und Träger der KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.

Es bleiben alle Kinder ab 3 Jahren unberücksichtigt, die laut amtlicher Statistik die Schule oder eine vorschulische Einrichtung besuchen. In der Statistik des Statistischen Bundesamtes werden Kinder unter fünf Jahren, die eine vorschulische Einrichtung besuchen, mitberücksichtigt. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2019, Wiesbaden 2019; Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2017, Wiesbaden 2019; Statistisches Bundesamt: Kindertagespflege 2017, Wiesbaden 2018; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2019 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Jahren bis 2010 wurden die Daten direkt den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es insbesondere, was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Weiterhin ist zu beachten, dass in den Jahren bis 2012 die Bevölkerungszahlen der Bevölkerungsfortschreibung der Volkszählung 1987 entnommen wurden. Ab dem Jahr 2013 stammen die Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Dadurch sind die Daten ab 2013 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre zu vergleichen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Daten ab 2018: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen, Standardtabelle Nr. 3 nach Ländern: Spalten: investive Ausgaben und investive Zuschüsse; 2018; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung der investiven Ausgaben und investiven Zuschüsse. Daten bis 2017: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen, Standardtabelle Nr. 3 nach Ländern: Spalten: investive Ausgaben und investive Zuschüsse; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}), 2019.

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen der zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderhilfe-Jugendhilfe/Publikationen/Downloads-Kinder-und-Jugendhilfe/ausgaben-einnahmen-jugendhilfe-5225501177004.pdf?__blob=publicationFile&v=5 – letzter Download vom 18.02.2020). Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG):

- I. Investitionsprogramm 2008–2013: 2,15 Mrd. Euro.
- II. Investitionsprogramm 2013–2014: 580,5 Mio. Euro.
- III. Investitionsprogramm 2015–2018: 550 Mio. Euro.
- IV. Investitionsprogramm 2017–2020: 1,126 Mrd. Euro.

Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2014 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen.

Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den landesspezifischen Anmerkungen der jeweiligen Länderprofile zu beachten.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2019, Wiesbaden 2019; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte. Sonderauswertung der Dreisteller der Produktgruppen 361 und 365 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Grundsätzlich ist zu beachten, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er vor allem im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Grundmittel für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2019, Wiesbaden 2019; Bildungsfinanzbericht 2019: Ausgaben für Bildung (Tabellenteil, Tabelle 4.8), Wiesbaden 2019; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reinen Nettoausgaben werden hier die ausgewiesenen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Nettoeinnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden muss. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten; zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018. Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder

Quelle:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2020): Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt. Bielefeld.

Abkürzungen

Gebietseinheiten

O (m. BE)	Ostdeutschland (mit Berlin)
W (o. BE)	Westdeutschland (ohne Berlin)
DE	Deutschland

Bundesländer

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

Kurzbezeichnungen

AKJ ^{Stat}	Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
ALG II	Arbeitslosengeld II
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BSt	Bertelsmann Stiftung
DJI KiBS	Deutsches Jugendinstitut, Kinderbetreuungsstudie U15
DPWW	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
FBBE	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FH	Fachhochschule
KfSt.	Kreisfreie Stadt
KiFöG	Kinderförderungsgesetz
KiTa	Kindertageseinrichtung
KiQuTG	Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz)
KMK	Kultusministerkonferenz
Lkr.	Landkreis
Schulk.	Schulkinder
SGB	Sozialgesetzbuch

Zeichen in den Tabellen

/	keine Angabe
–	trifft nicht zu
x	Wert unterliegt der Geheimhaltung